

Zeitschrift:	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band:	- (1930)
Heft:	12
Rubrik:	Biel : Stadtbibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Association des bibliothécaires suisses
 Nachrichten — *Nouvelles*

Neue Folge No. 12

1. Februar 1930

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Biel. Stadtbibliothek.

Nach längerem Zögern wurde vom Gemeinderat Biel eine Bibliothekarenstelle geschaffen; sie soll sofort zur Ausschreibung gelangen. Dadurch wird endlich den langjährigen Wünschen der Bibliothekleitung und der Leserschaft entgegengekommen und auch der Bibliothek selbst das Feld der Weiterentwicklung geöffnet. Seit drei Jahren ist ein den beiden Abteilungen (A: für schöne Literatur und Unterhaltungsleestoff und B: für wissenschaftliche und belehrende Werke) gemeinsamer Katalog in Bearbeitung, der eine Auswahl von 15000 Bänden enthalten wird. Seine Herstellung verursachte umfangreiche Vorbereitungen, Umgliederungen und Revisionen, insbesondere hervorgerufen durch den Zusammenschluss der älteren „Stadtbibliothek“ mit der neuern „Wissenschaftlichen Bibliothek“ (1926). Grosse Schwierigkeiten entstanden ebenfalls bei der Verbesserung der früher nicht fachmännisch besorgten Katalogisierung, bei der zweckmässigen Anordnung entsprechend den gegebenen Verhältnissen und durch die Unsicherheiten auf bibliothekstechnischem Gebiete. Seit langem hätte diese grundlegende Tätigkeit die Arbeitskraft eines im Fache völlig durchgebildeten Bibliothekars erfordert. Da aber keine Gewissheit war, dass ein solcher in absehbarer Zeit gewählt werden könne, wurde den vorhandenen Geldmitteln gemäss nur vorübergehend ein Aushilfsbeamter mit beschränkter Arbeitszeit beschäftigt.

Der auf Frühjahr 1930 zu wählende hauptamtliche Bibliothekar wird den hoffentlich bis dahin fertig erstellten Druckkatalog vorfinden, aber trotzdem eine Fülle von Besorgungen zu übernehmen haben, so die Erneuerung des Autorenkatalogs, die Erstellung des Standortkatalogs, die Aufarbeitung zurückgelegter älterer Bestände und die Aeufrung neuer, den Ausleihdienst mit der Einrichtung einer erweiterten Benützungsordnung und die Organisation der Werbetätig-

keit im weitesten Sinne. Trotz der Schaffung des Bibliothekariats ist der Bibliothekgedanke im Bewusstsein der Bevölkerung noch zu wenig verankert; es wird sich noch stark darum handeln, bei dieser das Bedürfnis nach Ausnützung einer Lesgelegenheit zu steigern und zu verbreiten. Die Aufgabe ist zweifellos eine schwierige. Ausser den erforderlichen Charaktereigenschaften werden die erfahrene fachliche Tüchtigkeit und die Beherrschung der beiden Ortssprachen zur Bedingung gemacht. Auf der andern Seite dürfte sie auch reizvoll und aussichtsreich sein.

Emil Mühlstein.

Stellen-Ausschreibung.

Die *Stadtbibliothek Biel* (Oeffentliche Stiftung) schreibt hiermit die neugeschaffene Stelle des 1. Bibliothekars zur freien Bewerbung aus. Die Besoldung beträgt z. Z. (entsprechend der städt. Besoldgs.-Kl. III) Fr. 6600-9000 (12 jährl. Zulagen); Dienstjahre in definitiver Anstellung können ev. angerechnet werden. Beitritt zur städt. Versicherungskasse.

Erfordernisse: Gründliche bibliothekarische Ausbildung und mehrjährige Praxis, Beherrschung beider Ortssprachen. Amtsantritt: Am 1. Mai oder nach Uebereinkunft. Anmeldungen bis zum 21. März an den Präsidenten des Stiftungsrates, Dr. E. Mühlstein, Gymnasiallehrer, welcher auch weitere Auskunft erteilt. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung.

Genève. Bibliothèque publique et universitaire.

Le *Dépôt des Cartes* a été rattaché plus étroitement à la Bibliothèque et sera désigné dorénavant sous le nom de *Département des cartes*.

Des imprimés, autographes et souvenirs relatifs à Marc-Monnier ont été réunis dans la Salle Ami-Lullin à l'occasion du centenaire de sa naissance.

La Bibliothèque a organisé une exposition d'ouvrages choisis dans la bibliothèque égyptologique d'Ed. Naville et y a joint divers documents illustrant la carrière ou la méthode de travail du savant genevois.

La Société auxiliaire du Musée d'art et d'histoire a fait récemment l'acquisition d'un buste en marbre de Carl Spitteler, par Adèle Schallermüller. Ce buste a été remis en dépôt à la Bibliothèque, qui l'a placé dans la Salle des conférences (bibliothèque allemande).

Die Universitätsbibliothek in Berlin sucht zur Ergänzung ihres Exemplars der „*Zeitschrift für Schweizerische Statistik*“ die folgenden beim Verleger vergriffenen Bände zu erwerben: 1—3 (1865—67), 5—10 (1869—74), 13 (1877), 19 (1883), 23 (1887), 30 (1894), 52 (1916), 54 (1918), 60 (1924).